

# Für einen Spessart ohne Windkraftanlagen

CDU-Listenkandidat Prehler fragt: Warum prescht der Main-Kinzig-Kreis in diesem Bereich so vor?

**Bad Orb** (re). Die Firma Juwi hat beim Regierungspräsidium Darmstadt die Durchführung eines immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens für die Errichtung und den Betrieb von elf Windkraftanlagen bei Flörsbachtal beantragt (die GNZ berichtete). Acht 190 Meter hohe Anlagen sollen auf dem Gemeindegebiet von Flörsbachtal und drei auf dem Gebiet der Gemeinde Jossgrund gebaut werden. Die Anlagenstandorte grenzen unmittelbar an den bayerischen Landkreis Main-Spessart. Gleichzeitig stellte Juwi einen Antrag auf forstrechtliche Genehmigung zur Rodung von Wald zur Erschließung des Windparks. Die CDU Bad Orb macht in

einer Pressemitteilung deutlich, dass sie den Bau von Windkraftanlagen in Bad Orb und im Naturpark Spessart ablehnt. Neben der gesetzlich längst festgelegten Abschaltung von Kernkraftwerken solle die Abgabe des klimaschädlichen CO<sub>2</sub> verhindert werden. Dies werde durch den Bau von Windkraftanlagen in Bad Orb und im Naturpark Spessart nicht erreicht.

Die in Europa ausgestoßene Menge an CO<sub>2</sub> werde durch die von der EU ausgegebene Menge an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten definiert. Die von Windkraftanlagen eingesparten fossilen Brennstoffe werden, wie die CDU glaubt, an anderer Stelle, zum Beispiel in tsche-

chischen Kohlekraftwerken, verbrannt. Die Umsetzung der Energiewende beginne in erster Linie mit der Einsparung von Energie und mit der Effizienzsteigerung beim Energieverbrauch. Deshalb hat sich die CDU Bad Orb die Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes auf die Fahne geschrieben.

„Der Naturpark Spessart muss seine Funktion als Erholungsraum behalten, er ist für den wirtschaftlichen Erfolg des Gesundheitsstandortes Bad Orb unerlässlich. Auch die Gemeinden Flörsbachtal und Jossgrund partizipieren von Tourismus und Naherholung. Wir wollen die Einzigartigkeit und biologische Vielfalt des Spessarts, des

größten Mischwaldgebietes Deutschlands, erhalten“, schreibt der CDU-Kandidat zur Kommunalwahl in Bad Orb, Heinz Josef Prehler.

In Hessen seien derzeit über 260 Windkraftanlagen entweder beantragt oder genehmigt oder in Betrieb. Davon seien bereits über 100 im Main-Kinzig-Kreis angesiedelt. In vergleichbaren Kreisen wie dem Hochtaunuskreis, dem Odenwaldkreis, dem Rhein-Taunus-Kreis oder der Wetterau seien es jeweils weniger als ein Drittel der Main-Kinzig-Kreis-Zahl. Prehler fragt: „Warum muss der Main-Kinzig-Kreis ausgerechnet bei den waldverbrauchenden und landschaftszerstörenden Windrädern

so vorpreschen?“

Für die elf Anlagen bei Flörsbachtal tritt die Firma Juwi für die Naturenergie GmbH im Main-Kinzig-Kreis als Generalunternehmer auf. Die Naturenergie GmbH wird den Windpark betreiben. Diese Firma ist ein Tochterunternehmen der Main-Kinzig-Kreis GmbH.

Deren Aufsichtsratsvorsitzender ist Landrat Pipa. Der Bau von Windkraftanlagen im Naturpark Spessart und damit dessen Zerstörung ist also hausgemacht, schreibt die CDU und weist darauf hin, dass der Bau jedes Windrades einen „großen, nicht gutzumachenden ökologischen Schaden“ nach sich ziehe.

5.204.03.2016. 532